

Hospital Haushalt 2019 GR 28.01.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Zeidler

Sehr geehrter Herr Hospitalverwalter Wersch

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie wir den Ausführungen des Hospitalverwalters entnehmen konnten stellt der Haushalt 2019 für den Hospital kein Problem dar, und das 780 Jahre nach seiner Gründung.

Vielleicht tragen einige hier Anwesende in 20 Jahren dazu bei, zum 800 jährigen Jubiläum der Stiftung, als Bewohner des Bürgerheims den Haushalt der Stiftung durch ihre Beiträge zu verbessern.

Wie bereits der städtische Haushalt schließt auch der Hospitalhaushalt mit einer schwarzen Null ab wie auch weiterhin in der mittelfristigen Finanzplanung.

Wir sehen im Moment **darin** keine Gefahr, sind doch die Abschlüsse der vergangenen Jahre immer besser als geplant ausgefallen. Bestes Beispiel ist die Einschätzung zum Haushalt 2018 mit einem Überschuss von rd. 1,37 Mio € gegenüber dem Planansatz in Höhe von 687 T € Der gute Abschluss ist auch auf höhere Nachzahlungen der Stadt im Rahmen der Krippenverträge zurückzuführen.

Wie bereits in der Vorberatung zum Haushalt ausgeführt, erwarten wir in der Mittelfristigen Finanzplanung schon wieder Zahlen im positiven Bereich.

Bei den Beteiligungen kommen wir jetzt, nach turbulenten Jahren, wieder in ein ruhigeres Fahrwasser. Die Transferaufwenden für die Bürgerheim gGmbH werden im laufenden Haushaltjahr wieder abgebildet.

Voraussetzung dazu war die dringende Aufarbeitung der Buchführung der Beteiligungsgesellschaften, um die Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne rechtzeitig zu erstellen. Für die Bürgerheim gGmbH sind 450 T€ Verlust eingeplant und für die Service GmbH kein Verlust.

Im Haushalt ist eine Aussage zur Großküche enthalten, wie der Wegfall des alten Pflegeheims kompensiert werden soll oder kann. Die Belieferung von weiteren Einrichtungen steigen 2019 an, was sehr erfreulich ist, führen aber auch zu einem Anstieg der Zuwendungen für die Endkunden durch die Stiftung. Zu diesem Themenkomplex soll eine Grundsatzdiskussion geführt werden, in wie weit die Stiftung bereit ist, dazu Gelder in die Hand zunehmen. Dieses muss nach unserer Auffassung zeitnah erfolgen.

Die Konzeption der Öffnung des Hospitalquartiers mit dem Restaurant Ropach findet nach wie vor unsere Zustimmung und ist eine gute Sache. Hier ist der GF mit seinen Mitarbeitern in den nächsten 5 mon. gefordert, pfiffige Ideen für die Umsatzausweitung zu entwickeln. Darauf sind wir gespannt. (Ist ja entlastet vom Amt des EBM und Hospverw.)

Mit den Ergebnissen der einzelnen Teilhaushalte und Sparten sind wir zufrieden. Und unsere Fragen zum Haushalt wurden in der Vorberatung im Hospitalrat ausführlich beantwortet.

Meine Damen und Herren, eine stabile Stütze des hospitalischen Haushalts ist die Forstwirtschaft, die seit Jahren gute bis sehr gute Erträge für die Stiftung generiert. Damit dies so bleibt, wurden mit der Fortschreibung der Forsteinrichtung, die Weichen für eine nachhaltige und an die klimatischen Bedingungen veränderte Forstwirtschaft gestellt. So war 2018 ein Jahr der Extreme. Massiver Käferbefall, Sturmholz, Hitze und Dürreschäden führten im Jahre 2018 bereits zu Preiseinbußen um 20 € /fm .Bei Käferholz bis 40 €. Hoffen wir trotz dieser

Preiseinbrüche, dass das prognostizierte Ergebnis 2019 gehalten werden kann, was nach Aussage unseres Forstdirektors sehr ambitioniert ist. So wurde der Holzmarkt mit insgesamt 100 Mill fm Schadholz geschwemmt und bis Mitte des Jahres soll, vorsichtig formuliert, der Markt sich wieder entspannen. Deshalb werden die finanziellen Erträge immer wieder schwanken, denn der Wald muss langfristig betrachtet werden und wenn möglich neue Geschäftsfelder erschlossen werden.

Ein herzlicher Dank gilt dem Forstdirektor Markus Weißhaupt und seinen Mitarbeitern. Wir wünschen ihm ein regenreiches Frühjahr und einen feuchten, käferfreien Sommer.

In der Stiftungssatzung steht:

Die Stiftung dient der freien Wohlfahrtspflege, insbesondere durch die Betreuung und Pflege hilfsbedürftiger Menschen in Heimen und öffentlichen Einrichtungen sowie durch materielle Unterstützungen. *Und weiter:* in diesem Rahmen ist der überlieferte Stiftungszweck zeitgemäß zu interpretieren und den veränderten Zeitverhältnissen anzupassen.

Diesen Veränderungen hat sich die Stiftung angenommen und mit dem ILW, dem ambulanten Pflegedienst, der Kurzzeit- und Tagespflege, Altenhilfefachberatung und Ochsenhauser Hof die Voraussetzungen dafür geschaffen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieser Einrichtungen danken wir für den Einsatz für die Betreuung und Pflege älterer Menschen.

Doch dieses gilt es weiterzuentwickeln, um sich in der Zukunft nicht abhängen zu lassen von einem immer mehr umkämpften Markt.

Mit dem Abriss des Gebäudes 2 für einen Neubau muss dafür ein zukunftsfähiges Konzept erstellt werden. Kurzzeit- und Tagespflege werden immer mehr angefragt, auch die Nachfrage nach individueller Hilfe und Betreuung im ambulanten und häuslichem Bereich werden ein

dringendes Thema sein, dem wir uns stellen müssen.

Die Themen Wohnen, Neubau weiterer betreuter Wohnungen, müssen ebenfalls bedacht werden, da die Nachfrage danach ungebrochen hoch ist.

Geeignetes Personal, sei es in der Pflege oder der Kinderbetreuung, zu finden wird in den kommenden Jahren eine weitere Herausforderung für die Stiftung sein.

Hier müssen Überlegungen angestellt werden wie kann ich die Personalgewinnung für die Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften positiv angehen, auch vielleicht durch unkonventionelle Maßnahmen? So z.B. durch Schaffung von Wohnraum für die Mitarbeiter auf dem hosp. Gelände oder anderswo in der Stadt?

Sehr zufrieden sind wir auch mit der Arbeit aller Beteiligten in der Kleinkindbetreuung und im Gebäude und Grundstückmanagement. Der Abschluss der Krippenverträge mit der Stadt 2018, tragen ebenfalls zu einer berechenbaren Ertragslage des Hospitals bei.

Sehr positiv ist, dass die Heizzentrale jetzt umgesetzt wird und ebenso die von der EWa riss nachhaltig geplante Hackschnitzelanlage in der Energiezentrale Memelstraße mit Hackschnitzeln aus den eigenen Wäldern.

Die Einschätzung des Hospitalverwalters und seiner Stellvertreterin in den Chancen und Risiken zum Haushalt der Hospitalstiftung zeigen, daß der Spagat zwischen einem zukunftsweisenden und wettbewerbsfähigen Angebot einerseits und der wirtschaftlichen Finanzierung des laufenden Betriebes andererseits aktuell und auch zukünftig eine Herausforderung darstellt. Dieser Aussage können wir uns anschließen.

Unser Dank geht an Herrn Wersch und Frau Leonhardt für die Erstellung des Haushaltes und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung, die sich täglich den Herausforderungen stellen.

Einer Person darf ich heute im Namen der CDU Fraktion unseren herzlichen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen.

Lieber Hospitalverwalter Roland Wersch seit 16 Jahren führen sie den Hospital mit Leidenschaft und Engagement und erlebten dabei Höhen und Tiefen. Der Beginn ihrer Amtszeit war nicht einfach, denn sie stellten das Bürgerheim auf ganz neue Füße mit der Gründung der Bürgerheim gGmbH. Daneben ging es um die Weiterentwicklung des Hospitalquartiers in die Zukunft.

Wegweisend war die Entscheidung für den Neubau des Pflegeheims „Individuell leben in Wohngruppen“ ILW, das sie maßgeblich vorangetrieben haben mit einstimmiger Unterstützung des Hospitalrates.

Ein weiterer Meilenstein in ihrer Tätigkeit war der Umbau des Hochhauses, die Modernisierung der Großküche und der Neubau des Restaurant Ropach zu einem modernen Dienstleistungs- und Kommunikationszentrum mit den Bewohnern des Bürgerheims, um damit das Hospitalareal zu einer Begegnungsstätte für alle Bürger zu machen.

Dazu wurde die Bürgerheim Service GmbH gegründet.

Nicht vergessen möchte ich die Einführung der Kleinkindbetreuung durch den Hospital mit 130 Plätzen und dem Neubau der Kinderkrippe im Talfeld in Holzbauweise. Ökologisch und nachhaltig mit Holz aus eigenen Wäldern.

Lieber Herr Wersch es gab auch weniger schöne Momente wie in der schwierigen Besetzung von Geschäftsführern der Tochtergesellschaften.

Hier mussten sie des öfteren als Interims Geschäftsführer einspringen, um die Gesellschaften am Leben zu erhalten. Aber das haben sie mit ihrer rechten Hand Frau Leonhard immer wieder hinbekommen.

Auch für uns CDU Hospitalmitglieder waren die Themen teilweise schwierig und wenn wir mal nicht mit Ihnen einig waren, bewegten wir uns aber immer auf einer sachlichen Ebene um das bestmögliche für die Stiftung zu erreichen.

Lieber Herr Wersch wir schätzen an Ihnen ihre klaren Aussagen, die Beharrlichkeit und den Weitblick für die Weiterentwicklung der Hospitalstiftung sowie ihre rheinische Frohnatur, um auch verbissene Situationen aufzulockern.

Lieber Roland nochmals herzlichen Dank für deine Arbeit zum Wohle der Hospitalstiftung.

Ihnen Herr Miller wünscht die CDU Fraktion einen erfolgreichen Einstieg als Hospitalverwalter, dieser seit Jahrhunderten erfolgreichen Stiftung für Biberach.

Die CDU Fraktion stimmt dem Haushalt zu.